

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 12

Artikel: Ehrgeiz und Morgenrot : Grafiker Verband : neuer Vorstand, neue Internetseite
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehrgeiz und Morgenrot

Im Schweizer Grafiker Verband (SGV) soll ein neuer Vorstand die Renovation des Verbandes zur Blüte bringen: Die Satzungen renovieren, Geld beschaffen, den Daseinsgrund neu bestimmen. Morgenrot für ein ehrgeiziges Vorhaben?

Das Bild ist in allen Design- und Architekturverbänden ähnlich: Die hehren Ziele sind unbestritten, aber über der Art, wie der Daseinsgrund umgesetzt wird, liegt Nebel, die Mitglieder werden älter, die Finanzen sind knapp, die Militärarbeit ermatet und man rafft sich schliesslich wieder auf. Das gilt auch für den Schweizer Grafiker Verband (SGV). In HP 8/99 war die Rede davon, Kaspar Schmid, Präsident seit zwei Jahren, setzte mit seinem Vorstand allenthaler in Bewegung, im Frühjahr war schon vieles klar, was schliesslich in der Arbeit einer Gruppe mündete, die der Basis kürzlich ein Renovationsprogramm vorgestellt hat. Die Mitglieder haben das ehrgeizige Vorhaben grüsst, aber sie müssen auf Kaspar Schmid als Präsident verzichten. Das

Programm war im Vorstand umstritten, nicht aber das «eigenmächtige Vorgehen des Präsidenten». Um «Sachstatt Personaldiskussionen zu führen», so Kaspar Schmid, habe er sich aus der Schusslinie genommen und sei zurückgetreten. Statt seiner wird nun Peter Vetter als neuer SGV-Präsident die Renovationsarbeiten mit einem neuen Vorstand weiterführen. Auch Lisa Leuch, Genf, und Lucia Frey, Zürich, zwei der Opponentinnen gegen Schmid, sind nicht mehr mit von der Partie. Nun sitzen fünf, meist gesetzte Männer aus der Deutschschweiz am SGV-Steuer – er wisse das wohl, so Peter Vetter, aber er sehe sich als Übergangspräsident, dem es mit seinen Kollegen nun gelingen wolle, die neue Ausrichtung auf die Schiene zu kriegen.

Acht Thesen

Die Arbeitsgruppe Renovation hat in ihrem Bericht fünf Stärken und 16 Schwächen des SGV aufgelistet. Sie reichen von «Wir haben gültige Leitgedanken, können sie aber nicht umsetzen» über «allgemeine Tatenlosigkeit» bis hin zur Kritik an der «zu aufwändigen Selbstverwaltung». Aus Stärken, Schwächen und Ideen folgen in solchen Selbstbestimmungen die Zukunftsbilder, die sich der Verband als acht Thesen vornimmt: Neben der SGV-Stärke Aus- und Weiterbildung, einem traditionell wichtigen Daseinsgrund, geht es um den Aufbau einer Design-Lobby, also um eine Öffnung des Verbandes, dann aber auch um das, was künftige Mitglieder interessiert: neue Dienstleistungen wie beispielsweise gemeinsamer Einkauf von Hard- und Software.

Ehrgeiz

Das Projekt, das zugleich das Programm des neuen Vorstandes ist, ist ehrgeizig. Auf mittlere Frist sollen 50 neue Mitglieder mitmachen und das Budget will mit Seminaren, Events und Vermarktung einer eben frisch aufgeschalteten Website kräftig wachsen. In einem Seminar, voraussichtlich am 5. Februar, will der Verband die Spreu

vom Weizen trennen. Als Ziele für das nächste Jahr soll der SGV außerdem zu einem neuen visuellen Auftritt kommen, ein Stellenmarkt für Absolventinnen und Absolventen will eingerichtet werden, das Internet soll sprudeln, ein Gestaltungsforum aufgemacht werden, wo SGV-Grafikerinnen und Grafiker sich, ihr Design- und Weltbild, aber auch ihre Anwandten vor- und ausstellen. «Die Qualitätsdebatte führen», so Peter Vetter, «haben wir ja etwas verlernt. Und wir wollen ja, dass die besten Designer im SGV sind.» Gesetzt bleibt der Höhepunkt des Jahres, der SGV-Förderpreis. Aber auch er braucht Renovation. Was tun mit den Fachhochschulen, deren Absolventen bisher draussen bleiben? Was tun mit der Ungerechtigkeit der unterschiedlichen Aufgabenstellungen? Wie den SGV-Preis zu einem Schaufenster junger Grafik ausbauen? GA

Die Generalversammlung

Im Vorfeld der letzten SGV-GV war einiges Donnergrollen. Dank der Leitung des Tagespräsidenten Jörg Zintzmeyer wurde an der GV in Bern nicht allzuviel Glas zerschlagen, zwei Listen für einen neuen SGV-Vorstand traten gegeneinander an. Kaspar Schmid, im Vorstand umstritten, von der Basis getragen, stellte sich überraschend nicht mehr zur Verfügung. Neu präsidiert Peter Vetter, Zürich, den Verband. Ihn begleiten Jürg Aemmer, Zürich (neu), Armin Vogt, Basel (neu), Richard Rau, Zürich, und Jimmy Schmid, Luzern (beide bisher). Neben den Wahlen hat sich der SGV intensiv seiner Zukunft gewidmet, hat den neuen Internetauftritt präsentiert (www.sgv.ch) und die Vereinbarung mit Hochparterre als offiziösem Verbandsorgan der Grafik Designers bestätigt. Nach der langen Sitzung gabs die Förderpreislaudatio und ein gediegenes Festessen im Kornhauskeller. Die Resultate des Preises schliessen HP 11/99 und www.hochparterre.ch en détail.

Anleitung zur 1. Lektion «Die Qualitätsdebatte». Lehrer ist Michael Buerz, Pentagram New York

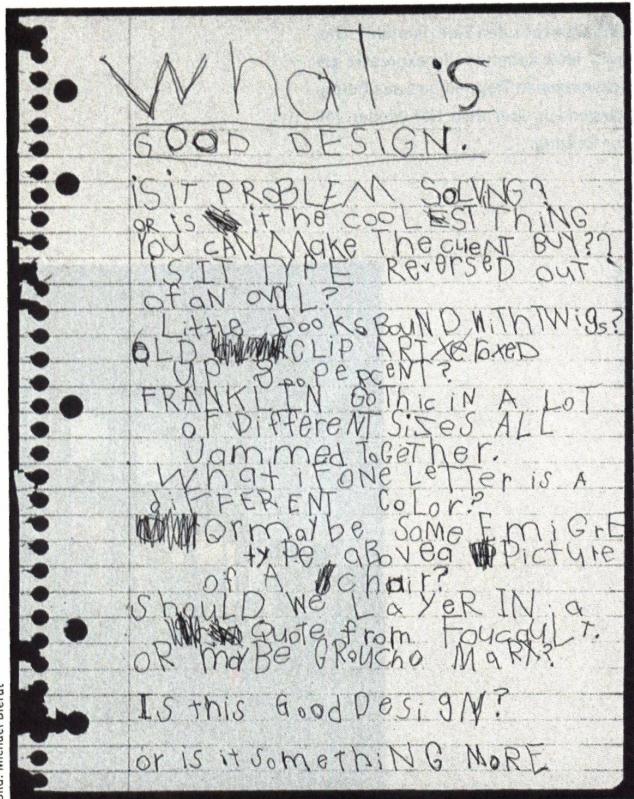


Bild: Michael Buerz